

geschiedenheit zurück,¹⁾ während einer seiner Söhne, auch Reinbert oder verlängert Reginbert benannt, zuerst zur Probstei St. Pölten und dann auf den bischöflichen Stuhl zu Passau befördert wurde.

IV.

Erst in den spätern Urkunden entdeckt man unter den Wohlthätern von Seitenstätten einen, der dieser Stiftung schon im Beginn ein Gut an der Url gewidmet hatte. Es war Graf Gero ein Billunge aus dem höchsten Adel Sachsens stammend, zur Zeit aber auch an der Ips zwischen Seitenstätten und Waidhofen auf der Herrschaft Gleuss gesessen. Schon sein Vater Graf Wichmann zu Seeburg hatte durch seine Gemalin Bertha Güter im bayerischen Nordwald erhalten. Gero sein Sohn hiess in Sachsen der Graf aus Bayern, und Mathilt, Gero's Gemalin, hiess dort die Gräfin aus Bayern. Nach Gero's Tod soll sie abermals einen bayerischen Grafen Ludwig geheiratet haben. In Bayern selbst war man über das Herkommen dieser Familie ganz ungewiss, allenthalben forschte man nach dem Stammsitze Seeburg noch vor hundert Jahren.

Graf Gero hatte drei Söhne: Conrad, Eckbert und Wichmann. Dem ersten war Seeburg in Sachsen; dem zweiten die Herrschaft Gleuss mit Zubehör, an der Ips in Bayern; der dritte war zum geistlichen Stande bestimmt. Wahrscheinlich hatte er unter der Leitung der Bischöfe von Passau den ersten Unterricht zu Seitenstätten empfangen, wenn Schaukegls Vermuthung, dass er in Gleuss sei geboren worden, Grund hat. Schon als Jüngling sehen wir ihn zur Domprobstei in Halberstadt, 1148 zum Bischofe von Zeitz (Naumburg) und 1152 zum Erzbischofe von Magdeburg erhoben. So weit hatte es der feurige, viel begabte Junker durch seine hohe Verwandtschaft und zuvörderst durch die Gunst K. Friedrichs gebracht.

¹⁾ *.. qui Reinbertus post multa probitatum et victoriarum de hostibus suis insignia .. saeculo .. cum uxore sua et filia Richarde virgine .. renunciavit.* Auch Seitenstätten war wie andere ein Doppelkloster. Dass sich Reinbert erst 1140 in's Kloster zurückgezogen habe, wird durch andere Umstände widerlegt. Sein Hinscheiden fällt ungefähr in das Jahr 1125.